

auch ihr armeeloser Führer, Herr Kunkler, demissionierte, ohne aus dem Vorstand zu scheiden.

Als Vizepräsident wurde vom Vorstand Herr Reiff-Franck bestätigt, wie von der Generalversammlung als Rechnungsrevisoren die Herren Direktor Baltensberger und Meyer-Steffen bestätigt worden waren.

Einen recht fühlbaren Verlust erlitt die Gesellschaft durch den am 18. Oktober erfolgten Hinschied ihres langjährigen Hausverwalters im Künstlergut, Herrn Konrad Fröhlich. Er hat die Stelle, die schon sein gleichnamiger Vater während 16 Jahren bekleidet hatte, volle 19 Jahre innegehabt, so dass also die gleiche Familie 35 Jahre lang im Dienste der Gesellschaft gestanden hat, drei Generationen sie an den Gesellschaftsabenden und bei ihren Festanlässen bedient haben. Viele gegenseitige Beziehungen der Freundschaft und Anhänglichkeit haben sich während dieser langen Zeit angesponnen. Die Sammlung war bei dem Verstorbenen in guten, sorglichen Händen. Früh und spät wachte er über das ihm anvertraute Gebäude, stand dem Konservator behilflich zur Seite und sorgte für das Interesse der Gesellschaft, wie wenn es sein eigenes wäre. Wir werden ihm ein freundliches Andenken bewahren und freuen uns, dass seine Witwe sich bereit erklärt hat, einstweilen und solange bis dem gemütlichen, alten Heim selbst das letzte Stündlein geschlagen haben wird, die Hausverwaltung fortzuführen.

\* \* \*

Im Berichtsjahre vollzog sich die Annäherung der Kunstgesellschaft an den grossen und mächtigen «Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein», die im Beginn des laufenden Kalenderjahres sich zum festen Anschluss entwickelte.

Dem «Schweizerischen Kunstverein» ward, wie alljährlich, der Beitrag von Fr. 300; der «Zürcher Künstlervereinigung» die jährliche Subvention von Fr. 200 für das von ihr arrangierte, den Mitgliedern der Kunstgesellschaft zugängliche Abendaktzeichnen.